

Peter Spring: der Schweine-spezialist aus Schüpfen BE

Andrea Leuenberger, Redaktion Agrarforschung, Agroscope Liebefeld-Posieux (ALP), CH-1725 Posieux



Peter Spring ist auf einem Bauernhof in Schüpfen BE aufgewachsen und fühlt sich heute noch in seiner Heimat stark verwurzelt. Nach dem Agronomiestudium an der ETH Zürich hat er neun Jahre in den USA gear-

beitet und geforscht. Dennoch war für ihn immer klar, dass er wieder in die Gegend, wo er aufgewachsen ist, zurückkehren will. 1999 machten er und seine Frau sich auf die Rückreise von Lexington (Kentucky) in die Schweiz. Anschliessend nahm Peter Spring an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (SHL) eine 70%-Stelle als Dozent an. Dies ermöglichte ihm, weiterhin 30% für die internationale Firma tätig zu bleiben, bei der er die letzten Jahre als Leiter des Forschungslabors natürliche Futterzusätze für Nutztiere entwickelt hatte.

Stets international unterwegs

Jeweils von Montag bis Mittwoch unterrichtet Peter Spring die

Fächer: Schweine- und Geflügelproduktion, sowie Humanernährung. Donnerstags, freitags und manchmal auch am Wochenende besucht er Kongresse oder koordiniert Projekte in europäischen Forschungsbetrieben, wo sein Expertenwissen gefragt ist.

«Diese internationalen Kontakte bringen mir auch sehr viel für den Unterricht». Peter Spring hat Schweineproduzenten auf der ganzen Welt kennen gelernt. «Nach den Besuchen in internationalen Grossbetrieben ist es stets ein gutes Gefühl in unsere tierfreundlichen Produktionssysteme zurückzukehren. Wir müssen alles daran setzen, dass wir mit professionell arbeitenden Familienbetrieben im Markt bestehen können. Eine Betriebsspezialisierung mit Verbesserung der Arbeitseffizienz und der Maschinenauslastung wird dazu dringend nötig sein».

«LC1-Joghurt» für Schweine

«Seit in der Schweineproduktion der Präventiveinsatz von Antibiotika verboten ist, gibt es deutlich mehr Probleme mit Durchfallerkrankungen», erklärt Peter Spring die Motivation seiner Forschungsarbeit für natürliche Futterzusätze. Die Darmflora und das Immunsystem der Schweine müssen durch die Kombination von gutem Herdenmanagement, optimaler Hygiene, geeigneter Futterzusammensetzung und effizienten Futterzusätzen in Form von z.B. Hefeextrakten und Bakterienkulturen, also gewissermassen dem LC1-Joghurt für Schweine, positiv beeinflusst werden. «Die Kombination dieser verschiedenen

Faktoren macht meine Arbeit besonders interessant und spannend».

Praxisnahe Forschung an der SHL

An der SHL gestaltet sich die Forschungsarbeit sehr praxisnah. Verschiedene Aspekte der Schweineproduktion wie zum Beispiel die Mykotoxinproblematik werden in direkter Zusammenarbeit mit den Produzenten untersucht. In einem angemieteten Stall führt Peter Spring gemeinsam mit Studierenden der SHL Auftragsforschung mit Aufzuchtferkeln durch. In der heiklen Phase nach dem Absetzen der Ferkel werden verschiedene Futter getestet. Die Versuche bringen die Studierenden aus dem Schulzimmer in den Stall und die Futtermittelindustrie an die SHL. Dadurch bieten die SHL-Ferkel eine wichtige und effiziente Kommunikationsplattform.

Projekt Pro-Schwein

Peter Spring ist ebenfalls beteiligt in der Projektleitung von Pro-Schwein. 2009 wird das Verbot der Ferkelkastration ohne Narkose in Kraft treten. Bis dahin müssen alternative Kastrations- oder Mastmethoden praxisreif sein. Peter Spring und andere Mitarbeitende der SHL koordinieren die schweizweiten Forschungsaktivitäten im Rahmen von ProSchwein und bearbeiten verschiedene Teilprojekte.

Jedes Jahr ein Marathon

Peter Spring kocht gerne in seiner Freizeit. Ermächt in einem Männerkochklub mit und pflegt zuhause in Schüpfen BE seinen Gemüsegarten. Er geniesst das Familienleben mit seiner Frau und seinen beiden Kindern.

Peter Spring treibt aber auch sehr diszipliniert Sport. Er fährt häufig mit dem Velo zur Arbeit und läuft jährlich an einem Marathon mit.

Publikation von Peter Spring in der Agrarforschung

Mannanligosaccharide: Abwehr pathogener Keime im Kükendarm, 4(07), 282-285

Stallbaukosten für grössere Milchviehställe, 9(11+12), 484-489

Projekt Opti-Milch: Zielsetzung und Grundlagen, 11(03), 80-85

Stallbaukosten für Mastschweine, 12(08), 344-349

Auskünfte: Peter Spring, E-Mail: peter.spring@shl.bfh.ch
Fax +41 (0)31 910 22 99, Tel. +41 (0)31 910 21 61